

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 87.

Mittwoch den 15. April

1885.

Vierteljährlicher Abonnementpreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In unser Handels-Gesellschafts-Register ist unter Nr. 127 die Firma
Gustav Topp & Comp. hier
und als deren Inhaber:
der Fabrikant **Gustav Topp**, und
der Kaufmann **Karl Rauch**
eingetragen.

Eingetragen auf die Anmeldung vom 7. April d. J. an demselben Tage.

Merseburg, den 7. April 1885.

Königliches Amts-Gericht III.

Submission.

Die **Fischlerarbeiten** für den **Neubau** des **Rathhauses in Lützen**, sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbüro zu Lützen täglich von 9—1 und 3—6 Uhr aus. Kopien der letzteren können gegen Erstattung der Servierkosten dort entnommen werden.

Offerten sind an das genannte Bureau versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:
„**Offerte auf Fischlerarbeiten für den Rathhausbau in Lützen**“ bis zum

Dienstag den 21. April c.

Vormittags 11 Uhr

einzuwenden, an welche Zeit sie dort in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen. Der auf den 13. d. Mts. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.
Lützen, den 11. April 1885.

Der Magistrat.

Große.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Landrathsamtes zu Merseburg sollen am

Sonnabend d. 18. d. M., Nachm. 2 Uhr in meinem Bureau, 2 in einer Jagdcontradventions-Sache confiscirte Fretchen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
Venkendorf, den 13. April 1885.

Der Amtsvorsteher.

W. Zimmermann.

Nichtamtlicher Theil.

Politischer Tagesbericht.

Merseburg, 14. April.

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Errichtung von Postdampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern.

* Wie berichtet wird, werden einzelne kleinere Vorlagen noch für den preussischen Landtag vorbereitet; dazu dürfte auch der Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Campaunen-Schacht verunglückten Bergleute gehören.

* Fürst Bismarck hat als Handelsminister die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Stendal, Zerichow I. II., Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Wanzleben und Calbe mit dem Sitz in Magdeburg beschlossen.

* Zum russischen Votschafter in Berlin ist Graf Paul Schumalow ernannt worden. Seit 1849 Offizier machte er den letzten türkischen Krieg als Stabschef der Garde mit. Gegenwärtig ist er Generalleutnant und Kommandeur der russischen Garden. Da er bis jetzt nur militärische Posten bekleidet hat, ist betreffs seiner diplomatischen Fähigkeiten nichts Genaueres bekannt.

* Nach einigen Tagen des Zweifels neigt man jetzt allgemein der Ansicht zu, daß Bischof Dr. Kremenß von Ermeland zum Erzbischof von Köln ernannt sei; der Papst hat den Bischof vorgeschlagen und die preussische Regierung ihn acceptirt. Ob diese Einigung tiefer gehende Folgen hat, wird sich ja bald im preussischen Abgeordnetenhaus ergeben.

* Der bayerische Kriegsminister v. Mattinger ist seines Alters wegen in den Ruhestand getreten. König Ludwig hat die hervorragenden Verdienste des Ministers durch ein huldvolles Handschreiben anerkannt. Zu seinem Nachfolger ist der Generalleutnant v. Heinleth ernannt.

* Dem verstorbenen Braunschweigischen Gesandten v. Liebe widmet der Staatsanzeiger folgenden Nachruf: Herr v. Liebe war von 1851 bis 1861 und sodann ohne Unterbrechung am Berliner Hofe acreditirt. Die königliche Regierung beklagt aufrichtig den Heimgang dieses hervorragenden Staatsmannes, welcher sich während seiner langjährigen Wirksamkeit stets die Erhaltung bundesfreundlicher Beziehungen angelegen sein ließ und vermöge seiner Eigenschaften sich allgemeiner Liebe und Achtung erfreute.

* Der Konflikt in Dänemark zwischen Regierung und Volksvertretung hat doch im Lande große Aufregung hervorgerufen. Verschiedentlich ist die Agitation für die Steuerverweigerung im vollen Gange, die Bildung freiwilliger, bewaffneter Schützenvereine nimmt eine große, ungeahnte Ausdehnung an. Namentlich den Vereinen steht die Regierung höchst mißtraulich gegenüber.

* Die schwedische Regierung beginnt Vorbereitungen, ihre Neutralität im Falle eines Krieges zwischen England und Rußland zu wahren. Sie hat die Anordnung erlassen, einen Theil der Flotte in Kriegsbereitschaft zu setzen.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich sind von der Geburtsstagsfeier in Brüssel nach Wien zurückgekehrt.

Die Berufung einer Kommission behufs Berathung einer Abänderung des Zuckersteuergesetzes wird vorbereitet. Wie die deutsche, leidet auch die österreichische Zuckerindustrie unter der schweren Krisis.

* Der Pariser Trubel ist zu Ende. Die Kammern haben sich nach der Präsentation des neuen Ministeriums Briffon, endgiltiger Bewilligung der weiteren 150 Millionen für Contin und Wahl des radikalen Abgeordneten Floquet (an Briffon's Stelle) zum Präsidenten der Deputirtenkammer bis zum 4. Mai vertagt. Bis dahin können die Herren Briffon und Genossen sich also einwohnen. Die 150 Millionen für Contin werden schwerlich noch gebraucht werden, Freycinet, der Minister des Auswärtigen, hat selbst zugestanden, daß der Friede wahrscheinlich sei. Endlich tritt also eine Pause in der Fluth der Pariser Telegramme ein, die zuweilen fast etwas zu arg wurde. Als interessantes Kennzeichen wollen wir nur noch hervorheben, daß die Gambettisten ihre Rolle vorläufig ausgespielt haben und die Regierung nun an die Radikalen fommt. Briffon ist ein verschämter Radikaler Floquet, der neue Kammerpräsident, ein ganz offener. Wir werden ja ihre Leistungen sehen.

Die Friedensvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und China sind im Gange. Nach denselben giebt Frankreich Formosa wieder auf, erhält aber unbestritten ganz Contin und bleibt Protector des Königreiches Annam. Außerdem erhalten die Franzosen wesentliche Vortheile beim chinesischen Handel. Um aber ganz sicher zu gehen, hat das Ministerium Briffon in Paris beschlossen, in Contin zwei Armeedivisionen unter dem Oberbefehl des General Courcy zu formiren, der alsbald dorthin abgeht und 10000 Mann mitnimmt. Eine dritte Division wird in Südfrankreich gebildet, damit dieselbe im Nothfalle sofort abgehen kann.

Die Pariser Blätter würden sehr gern einen Krieg zwischen England und Rußland sehen. Fast Aller Sympathien sind für Rußland.

* Ueber den Einzug des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Dublin erfahren wir aus unabhängigen englischen Blättern, daß die Straßen durch welche der Zug ging, allerdings belebt und auch ziemlich allgemein geschmückt waren, aber in der übrigen Stadt merkte man nichts von der Anwesenheit des Thronerben. Die Stadtkrämer beachten den Besuch ganz und gar nicht.

Ueber die Reise schreiben die Londoner „Daily News“ wie folgt:

Die Reise bezweckt, von Seiten der königlichen Familie zu zeigen, daß sie durchaus keinen Unterschied zwischen einem Theile des Vereinigten Königreiches und einem anderen anerkennt. Die Irländer lieben es, zu behaupten, daß keine wirkliche Gleichheit zwischen den beiden Ländern besteht, sondern daß ihr eigenes Land gewohnheitsmäßig benachtheiligt werde. Derjenige Theil dieses Striebes, welcher die Gefelgung betrifft, muß in Unterhause erörtert und geregelt werden. Der Prinz und die Prinzessin von Wales tragen zur Befestigung des Reichthums das Ihre in der ihnen einzig zuzustehenden Form bei, indem sie eine Aufgabe übernehmen, die, wie annehmlich (?) sie auch ausfallen mag, ihrerseits eine gewisse Festigkeit und Selbstverleugnung erfordert, für welche sie den verdienten Dank der Nation verdienen.

Der Lord Mayor (Oberbürgermeister) von London ist Sonnabend früh gestorben.

Der Aufstand in Kanada gestaltet sich immer bedenklicher. Der kanadische Ministerpräsident in Battleford hat telegraphisch um Verstärkungen eruchtet, da er vollkommen von Indianern umschlossen sei und weder Hilfe noch einen Boten nach Fort Pitt senden könnte, von wo aus er Nachrichten über ein von den Indianern angerichtetes Blutbad erhalten habe. Zwei Priester, drei andere Männer und eine Frau wurden ermordet.

* Der russisch-englische Streit. Ueber den Kampf zwischen Rußien und Afghanistan bei Peshawar fehlen noch immer genauere Nachrichten; fest steht aber, daß die Afghanen sich von Peshawar zurückgezogen, daß die Russen diesen Ort geräumt, aber dafür den noch wichtigeren Ort Al-Lep, welcher den Weg nach Herat beherrscht, besetzt haben. In London neigt man sich zum Frieden, in Rußland der Gar und Minister von Giers. Die russische Regierung hat von dem in Afghanistan commandirenden General Komarow nähere Auskunft über das Treffen erbeten und von dessen Antwort hängt Weiteres ab. Ertraglos bleibt die Lage erst und wenn es auch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß sich jetzt eine Einigung ergibt, so läßt sich doch nicht verhehlen, daß für längere Dauer der Friede nicht mehr ganz gesichert ist. Die Russen sind zu weit vorgegangen, um noch zurück zu können; sie stehen nur noch wenige Tagemäße von Herat, und die Briten können eine solche Festsetzung nicht dulden, ohne im Kriegsfall eine Ueberumpelung durch Rußland befürchten zu müssen. Der Streit wird sich noch längere Zeit hin- und herziehen, bis es endlich zum Abschlagen kommt. Die Londoner Blätter hegen zum großen Theil noch immer zum Kriege; nur der kleinere Theil giebt ruhigeren Erwägungen Raum. Aus Rußland wird betont, daß noch immerhin eine Verständigung möglich sei, und der englische Kämmerer als lächerlich bezeichnet. Nichtsdestoweniger rüht man aber in Rußland insgeheim sehr energisch und bereitet Alles für den äußersten Fall vor. Trengend welche Furcht vor einem Kriege mit England zeigt sich nicht im mindesten. Es ist das sehr widerwärtig gegenüber den Apollonischen einzelner englischer Zeitungen, die eine volle Demüthigung Rußlands durch die mächtige britische Flotte hoffen. England kann sich übrigens in Aien auf die dortigen eingeborenen Führer nicht unbedingt verlassen. Auch der Emir von Afghanistan rechnete: „Wer das Weisse bietet, hat mich.“ Nachrichten von Vermittelungen dritter Mächte sind unbegründet.

Der frühere Emir von Afghanistan, Schah Schah, der von den Engländern vertrieben wurde und jetzt in Leheran lebt, ist von der persischen Regierung plötzlich in der Eitelkeit interniert. Man glaubt, er habe sich nach Afghanistan begeben und dort im russischen Interesse gegen den jetzigen Emir Abdurrahman auftreten wollen.

„Daily Telegraph“ erzählt, zwischen Italien und England sei eine Convention geschlossen, wonach italienische Truppen den Sudan besetzen sollten, falls die dortigen britischen Truppen nach Indien geschickt werden müßten.

* Die Differenzen zwischen Spanien und Marokko wegen Beleidigung des spanischen Konsuls in Albuernas sind vollständig beigelegt. Marokko giebt ordnungsmäßige Genugthuung und Spanien hat dafür der Regierung des Sultans seine Freundschaft versichert.

* Der Vizepräsident von Guatemala, Barillas, hat an Stelle des gefallenen Präsidenten Barrios die Präsidentschaft übernommen. Friedensunterhandlungen zwischen Guatemala und San Salvador sind bereits eingeleitet. — In Panama sind noch einige Städte von Aufständischen besetzt, gegen welche nächstens Truppen abgehen sollen. Sonst herrscht Ruhe.

* Zwischen dem König Johannes von Abessinien und seinem Unterkönig Menelik von Schoa droht ein Krieg auszubrechen. Der letztere ist ein vortrefflicher Freund der Italiener, während der erstere diese wegen der Wegnahme von Massauah aufs Bitterste haßt und durchaus nicht dulden will, daß die italienischen Truppen im Gebiet von Schoa Sommerquartiere beziehen.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 15. April.

43 v. Chr. schlug Julius Cäsar den Antonius bei Forum Gallorum.
1588 starb der italienische Maler Paolo Caliari (Carracci), gewöhnlich Paolo Veronese genannt.
1682 wurde der holländische Blumen- und Landschaftsmaler (in beiden Fächern gleich hervorragend) Jan van Huysum zu Amsterdam geboren.
1786 wurde Theodor von Neuhof von den Korfen als Theodor I. zum König gekrönt.
1800 wurde der britische Seemann Sir James Clark Ross zu London geboren.
1814 wurde der Literaturhistoriker Karl G. Södeke zu Belle geboren.
1832 wurde der Zeichner Wilhelm Busch zu Wiesenast (Dannover) geboren.

1835 wurde der Schriftsteller Karl Emmerich Robert v. Bayer (Pseudonym Robert Bux) zu Bregenz geboren.

Merseburg, 14. April.

Mittheilungen und Berichte über locale Vorkommnisse sind der Redaction stets willkommen.

** Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieft sind die diesjährigen Termine für die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Fußbeschlag-Gewerbes für die Stadt Merseburg auf den 29. Juni, 28. September und 14. December c. festgesetzt worden. Der Vorsitzende der Prüfungs-Commission ist Herr Departements-Direrakt Demler hier selbst, an welchen auch die Meldungen nebst den vorgeschriebenen Anlagen 4 Wochen vor dem jedesmaligen Prüfungstermin einzureichen sind.

- t [Theater.] Von Ende d. M. ab wird der Herr Theaterdirector Fr. Baars, der demnächst die Sommerbühne in Halle übernimmt, hier mit seiner Operetten-Gesellschaft einen Cyclus von 12 Vorstellungen im „Tivoli“ geben. Es sind die neuesten Operetten und Lustspiele auf das Repertoire gebracht und da Herr Baars bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Weimar nur sehr günstige Erfolge erzielt hat, läßt sich wohl annehmen, daß die Leistungen der Gesellschaft über den Alltäglichkeit stehen und somit angenehme Unterhaltungsabende zu erwarten sind.

* Die Frühlingsjahreskonzert der Fische begann am 10. April und dauert bis zum 9. Juni.

† * Jupiter Pluvius, der uns während der vergangenen Woche reichlich seine Gabe spendet und gleichsam den Taufact an der neu verjüngten Erde vollzogen hat, hat das himmlische Regiment dem Sonnengotte wieder abgetreten, der Wolkenschleier ist zerrissen und die wärmenden Sonnenstrahlen werden jetzt in Feld und Wald, in Wiege und Garten eine üppige Vegetation hervorgerufen. Die Frühlingsarbeiten haben schon unter dem anhaltenden Mangel an Feuchtigkeit und Wärme zu leiden begonnen, und werden besonders Landwirthe und Gärtner den Umchwung der Witterung mit Freuden begrüßen.

** (Straßenraub.) Als dieser Tage der Drehorgelspieler Kühl Abends die Stadt passirte, wurde er in der Halle'schen Straße von zwei kräftigen Burschen die aus einer Restauration kamen, gewaltthätig überfallen und seiner Baarschaft sowie Uhr beraubt, worauf die Thäter die Flucht ergriffen. Dieselben haben bisher noch nicht ermittelt werden können.

(†) Wie es scheint, ist die Ueberwinterung der Saaten in Deutschland bisher im Großen und Ganzen ohne erheblichen Nachtheil vorübergegangen; freilich über den Berg sind wir noch lange nicht, und für Baum- und andere Feldfrüchte stehen noch gefährliche Tage bevor. Mag der April so schlimm sein, wie er will, die Maifröste sind heimtückischer und für alle Lezzenzwoone kann man in der Praxis noch kein einziges Brod backen. Hoffen wir, daß das bisherige Saatenglüd anhält und nicht die Erntehoffnungen zu nichte gemacht werden. Wir sind noch lange nicht im Stande, Ernten unter Mittelmaß mit Gleichmuth zu ertragen.

- a [Das Ausstauben.] In Hinsicht auf die öffentliche Ordnung und Keilichkeit auf den Bürgersteigen erscheint uns erwähnenswerth, daß das Ausstauben von Decken, Teppichen, Tüchern, zc. aus den Fenstern am Markte, sowie nach den öffentlichen Straßen hinaus, auf welchen zahlreiches Publikum verkehrt, nicht bloß eine rügenswerthe Rücksichtslosigkeit ist, sondern nach § 366 des Reichs-Strafgesetzbuches bestraft wird.

* * * In vielen Städten der Bevölkerung ist die Kartoffel, namentlich im Winter, das Hauptnahrungsmittel und da der Gesundheitszustand der Bevölkerung von hohem Interesse für das Gemeinwohl ist, muß auch darauf gesehen werden, daß die Nahrungsmittel den Anforderungen des Körpers entsprechen, damit der Mensch gesund bleiben kann und nicht sich durch Genuß schlechter Speisen krank mache. Nun hat die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt, daß die Düngung mit Chili-Salpeter nicht nur den Geschmack der Kartoffel verdirbt, sondern sie später für den Genuß gerade zu unbrauchbar mache. Unseren Landwirthen dürfte daher anzurathen sein, keinen Salpeter als Kartoffeldüngung anzuwenden, sondern zu anderen bewährten Düngstoffen zu greifen. Früher zog man die besten und delikatesten Kartoffeln in einer Düngung

von echten Peru Guano, man thue dies also auch in diesem Jahre.

- r Unseren Hausfrauen möchten wir verrathen, daß sie manches achlos fortwerfen, weil sie den Werth desselben nicht kennen oder unterschätzen. Ein sehr schmachtiges Gericht steht beispielsweise in dem unscheinbaren struppigen Kraute der Kadieschen, und zwar eines der zartesten und wohlgeschmecktesten Salatgemüse, welches man aus den Blattstielen der Kadieschen gewinnt. Dasselbe wird wie folgt zubereitet, wenn es köstlich munden soll. Man entfernt die Blätter von den Stengeln, reinigt diese sorgfältig und wäscht sie einige Mal in frischem Wasser. Dann werden die Stengel klein geschnitten oder auch fein gewiegt, etwas Salz daran gethan und, damit dieses durchziehe, etwa 1—2 Stunden stehen gelassen. Kurz vor dem Genuße thut man Del und Essig, nach Belieben auch etwas Pfeffer daran. Ein Versuch dürfte sich jedenfalls verlohnen.

* R. Wie bekannt wird, ist der Diätenfonds der Socialdemokraten für ihre Reichstagsabgeordneten so erschöpft gewesen, daß eine Herabsetzung der Diäten hat eintreten müssen. Neue Sammlungen haben aber so reiche Ausbeute ergeben, daß bald wieder eine Aufbesserung wird eintreten können. — Die Arbeiter sollten sich lieber mit ihren Spargroschen einen vergnügten Tag machen.

** Der Centner Eisenerz, wie er aus dem Schoof der Berge gewonnen wird, kostet 30 Pf., zu Roheisen verarbeitet kostet er 3 M., als Gußwaare 9 M., als Stabeisen 9,30 M., als Blech 11,50 M., als Draht 12 M., als Stuhltahl 27 M., als Messertlingen 1500—2100 M., als feinste Uhrfedern 6 Millionen Mark.

† † Das Bierland Bayern ist jetzt auch das Land der Verfälschungsprozesse. Nachdem solche bereits in einer ganzen Reihe von Städten sich abgepielt (sic) einzigen mit Verurtheilung vieler Planscher und Fälscher) steht nun auch ein solcher gegen ca. 50 Brauer in München bevor. Man ist auf den Ausgang desselben sehr gespannt. Dem Abzej der bayrischen Biere in das übrige Deutschland und das Ausland haben alle diese Prozesse nichts geschadet. Diejenigen klugen Leute, welche das, „was weit her ist“, für besser halten, als das heimische Product, werden bekanntlich niemals alle.

* Es ist ein eigenthümlicher Geschmack, der die Verehrung für eine Künstlerin buchstäblich auf den Hund kommen läßt. Im Walthalla-Theater in Berlin wurde dieser Tage einer Künstlerin ein Rosenblumenkorb überreicht, in dessen Mitte unter Weichen und Rosen ein zarter Büdel, ein leibhaftiger, knurrender, sauber gewaschener weißer Büdel saß. — Das war doch wohl noch nicht da. —

* Im Sommer wird in Dresden ein Kongreß deutscher Regelgesellschaften tagen, dessen Aufgabe die Feststellung eines allgemeinen Deutschen Regelgesetzes ist.

* Die Lieblingschriftstellerin der Damenwelt erzählt in dem von C. Comae-Schwiening herausgegebenen, im Verlage von Rich. Eckstein in Berlin erschienenen Schriftchen: „Der neue Blutarch“ unter dem Titel: „Die Goldfischfabrik“ eine etwas boshafte, aber doch wohl der Beobachtung im Leben entnommene Kritik, indem es darin heißt:

Ein Antlitz: rosig erstrahlend.
Ein Auge: gar freundlich und licht.
Ein Haar: goldglühend oder schwarzbraun.
Gemüth: sanft wie ein Gedicht.
Ein Herzchen: unschuldig und liebend.
Ein Sinn: fromm, gut, heiter und froh.
So schildert die Mädchen, — die Marlitt,
In Wirklichkeit — sind sie nicht so!
Höfentlich strafen die Mädchen den boshaften Sängler Lügen!

* In Hamburg hat Donnerstag und Freitag der fünfte deutsche Geographentag stattgefunden.

Todesfälle.

— Der Braunschweigische Gesandte und Bevollmächtigte zum Bundesrath in Berlin, Dr. von Liebe, ist ohne vorausgehende Krankheit plötzlich gestorben. Ursache seines Todes ist ein Herznachschlag. Geboren war Herr von Liebe am 18. December 1809 in Braunschweig; anerkanntermaßen galt er als eines der hervorragenden Mitglieder des Bundesrathes.

Kreis, Provinz und Umgegend.

† In unmittelbarer Nähe von Deglichsch a. S. wurde dieser Tage der Leichnam einer älteren Mannesperson aufgefunden. Die Aufhebung seitens des Gerichts erfolgte am Mittwoch Nachmittag. Der Verstorbenen wurde als der Willersgelle Gräbner aus Weissenfels ermittelt.

Küchen. Von der hiesigen Natural-Versorgungskation wurden ausgegeben: im Monat Januar an 329 Durchreisende 535 Markten (206 Schlaf-, 4 Früh-, 65 Mittagbrod-, 260 Abendbrodmarkten); im Monat Februar an 336 Durchreisende 502 Markten (119 Schlaf-, 32 Früh-, 83 Mittagbrod-, 248 Abendbrodmarkten); im Monat März an 261 Durchreisende 496 Markten (160 Schlaf-, 76 Früh-, 60 Mittagbrod-, 200 Abendbrodmarkten). Seit Errichtung der Station im Mai v. J. bis Ende December wurden 2125 Personen unterhalten. — In dem benachbarten Eisendorf ist in der Nacht vom 10. zum 11. April im Hühnerstall eines dortigen Gutsbesizers der Leipziger Handelsmann B. bei Ausübung eines Hühnerdiebstahls angefaßt und dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert worden. Am Wege von Großschönau nach Hohenlohe fand man am Morgen einen Sad mit lebenden Hühnern vor.

Unfälle und Verbrechen.

† Im Breslauer Lobetheater entstand Sonnabend Abend gegen Schluß des ersten Actes im hinteren Bühnenraum Feuergefahr. Hervordringender Rauch veranlaßte das sehr zahlreich anwesende Publikum nach den Ausgängen zu drängen. Auf beruhigende Erklärung von der Bühne, daß die Gefahr vorüber, kehrte das Publikum indessen auf seine Plätze zurück.

† In Westjütland sind zweimal in letzter Zeit Fischerboote von einem Orkan zum Sinken gebracht. Im Ganzen kamen 20 Personen um.

† Ein entsetzliches Unglück hat sich in dem Städtchen Torosella de Mongre (Spanien) zugetragen. Im Saale eines ehemaligen Augustinerklosters sollte eine Schulprüfung stattfinden. Die Kinder, die Lehrer, die Stadtbehörden waren bereits versammelt und eine Menge Volks strömte durch das halberfallene Klosterthor so heftig, daß eine Stauung entstand. Der Bürgermeister ging hinaus, um Ordnung zu schaffen. Als trotzdem eine neue Menschenwelle vordrang, begann die Mauer zu wanken und stürzte in einer Länge von 10 Metern um, 150 Menschen verschüttend. Fünf Menschen waren sofort todt, über vierzig sind, zum Theil recht schwer, verletzt.

† Das österreichische Postschiff „Mercurius“ mit 11000 Petroleumkisten auf der Fahrt von New-York nach Saloniki ist im lechtern Hafen in Brand gerathen und gänzlich zerstört worden.

† Die Deutsche Korvette „Marie“ ist am 27. December 1884 in der Südpsee gestrandet. Der Schade war jedoch nicht allzugroß. Das Schiff ist nach Sydney in das Dock gegangen.

† In Moskau fand ein schreckliches Brandunglück statt. 19 Menschenleben, meistens junge Mädchen (Mädchen) im Alter von 13—20 Jahren wurden vernichtet.

† In Madrid soll ein Dynamitattentat auf die königliche Familie bei Gelegenheit eines Kirchgangs geplant gewesen, die Verbrecher aber rechtzeitig verhaftet worden sein.

† Zu Lougres (Belgien) ist ein Advocat und seine Tochter von einem rachsüchtigen Bauer ermordet worden. Auch der Sohn des Advokaten hat von dem Mörder schwere Verletzungen erlitten.

Bermischtes.

* Der Kaiser konferierte mit dem Reichskanzler, dem Generalquartiermeister Grafen Waldersee, dem Minister v. Puttkamer und nahm die üblichen Vorträge entgegen. — Die Reisedispositionen des Monarchen sind noch nicht definitiv festgestellt, namentlich ist in Folge des ungünstigen Wetters der Aufenthalt in Wiesbaden fraglich geworden. Man behauptet schon jetzt, der Kaiser werde den Manöver des 3. Armeekorps in der Prignitz bewohnen. Wir bezweifeln, daß der Kaiser selbst dorthingehet.

* Die Königin Victoria von England wird nach vorläufigen Bestimmungen am 23. d. M. in Darmstadt eintreffen. Ein Beweis, daß man in London für die nächste Zeit noch nicht an einen ersten Konflikt mit Rußland glaubt.

* Die Prinzen Georg und Friedrich

August von Sachsen werden am 15. d. M. in Berlin erwartet.

* Die Fürstin Johanna von Bismarck (geboren 11. April 1824) trat Sonnabend in ihr 62. Lebensjahr. Eine große Anzahl Depeschen und Gratulationschreiben traf aus Nah und Fern ein. Nachmittags war im Reichstanzlerpalais Gesellschaft. — Sonntag fand beim Reichstanzler zu Ehren des außerordentlichen türkischen Botschafters Beli Riza Pascha ein Galadiner statt.

* In Territet (Schweiz) wurde Montag Mittag ein heftiger Erdstoß in der Richtung von Süd nach Nord wahrgenommen.

* Die Berliner Sozialdemokraten veranstalteten am Sonntag einen verstorbenen Parteigenossen ein in der That imposantes Begräbniß. In trummer militärischer Ordnung folgten Tausende dem Sarge zur Gruft. Reden wurden nicht gehalten, nur die Kränze mit kurzen bezeichnenden Worten in die Gruft geworfen. Ein Prediger war nicht zur Stelle.

* Wie mitgetheilt, ist es auf dem Spandauer Bock bei Berlin am Charfreitag in diesem Jahre zu einem ganz absehblichen Charfreitags-Nadau gekommen. Es wird jetzt erwogen, wie ähnlichen Vorkommnissen in der Folge am besten vorgebeugt wird.

* Der sozialistisch angehauchte Berliner Arbeiterinnen-Verein hielt dieser Tage seine Vorstandswahl ab. Die Reden, welche dabei gehalten wurden, sind sammt und sonders nicht so viel werth, als ein Keller guter Kartoffelsuppe und wir erwähnen auch die Verammlung nur wegen der humoristischen Seiten, welche sie darbot. Die größte Heiterkeit brach los, wenn ein Herr, wie das mehrfach geschah, Einlaß begehrte. „Männer raus“, tönte es dann von der einen Seite, während andere Vereinsmitglieder riefen: „Ach lassen Sie doch den hübschen jungen Mann hier!“ Es half aber nichts, die neugierigen Herren mußten wieder „raus.“ Endlich trat beherzt ein Mann in den Saal, er achtete nicht der ihm entgegenenden Ausrufe: „Männer raus!“, sondern winkte einer Dame und rief: „Na, Mutter, kommste endlich, der Junge schreit.“ „Erst muß ich wählen“, war die Antwort und Mutter wählte auch, während Vater unter großem Gelächter wieder das Feld räumen mußte.

* Die Ehe zu Dreien. Aus Paris, der Urheimath dieser interessanten Specialität des ehelichen Lebens, wird folgende kleine Gerichtsfaulscene mitgetheilt. Es handelt sich dabei um eine junge Frau, welche von ihrem Gemahl geschieden werden soll. Der Präsident des Zivilgerichts fordert die Dame auf, den Sachverhalt zu erzählen: „Mein Mann“, beginnt diese in entrüstetem Tone, „glaubte, daß ich ihn hintergehe. Um mich mit meinem Liebhaber zu überreden, that der Glende so, als ob er verreisen müßte. Er packte thatsächlich seinen Koffer, ging fort, kam aber mitten in der Nacht zurück. Er pocht an die Thür, ich öffne, er stürzt in mein Schlafzimmer welches natürlich leer war.“ Präsident, die Sprecherin unterbrechend: „Erfäunlich! (Etonnement.) Die junge Frau, welche Et ton amant (Und der Liebhaber) verstanden hat: „D, der war schon lange zuvor weggegangen.“

* Das Fluchen per Telephon ist im Staate Ohio in Nordamerika verboten. Der oberste Gerichtshof des genannten Staates hat kürzlich entschieden, daß „Jemand, welcher Flüche in ein Telephon hineinruft, von der Telephonkompagnie nicht mehr zur Benutzung des Telephons zugelassen zu werden braucht, auch wenn er es nachträglich noch so sehr bereut.“ Was wohl die Herren Richter sagen, wenn sie von ihren Gattinnen aus einer heiteren Gesellschaft nach Haus per Telephon citirt werden?

* In Schwabing (Bayern) wollte der sozialistische Abg. v. Bollmar seinen Wählern am Sonntag Negenschaft ablegen. Die Polizei verbot aber die Verammlung.

* Paul Déroulède, der Anführer der bekannten Pariser Patriotenliga und das Wüster eines Deutschfeindes ist in Paris an einer Brustfellentzündung gefährlich erkrankt.

* Ein Marktweiberauffand hat in Madrid gegen die Gemüße-Aufkäufer stattgefunden, welche den Donna's die Waare unverhältnißmäßig vertheuerten. Für ca. 10000 Frecs.

Gemüse ist von den wüthenden Frauenzimmern vernichtet und außerdem mehrere Händler verlegt. Eine Reform der Marktpolizei wird erfolgen.

* Die Wittve Garibaldi's und deren Sohn Manlio sind vor einigen Tagen in Rom vom König Humbert in Privataudienz empfangen. Zweck ihres Besuchs war die Abtretung der Insel Caprera an den Staat. Die Bedingungen, welche die Familie Garibaldi an die Gestion geknüpft hat, sind: Errichtung eines Hospitals für Seelenle, sowie eines Leuchthurmes auf der Insel und Erhaltung des Grabes Garibaldi's für alle Zeiten.

* General Grants Befinden ist durch wiederholte Blutstürze bedeutend verschlimmert.

* Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Palermo nach Villafranca bei Nizza an Bord eines russischen Kriegsschiffes gereist.

* Die kleine Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen, welche bisher bei ihren Eltern in Garmes verweilte, wurde Sonnabend Nachmittag in Berlin zurück erwartet.

* Fürst Bismarck hat auch vom Könige von Schweden zu seinem 70. Geburtstag ein Geschenk erhalten. Auf der Kunstausstellung des mittleren Schwedens erregte ein Schrein aus geätztem Stahl besondere Aufmerksamkeit und dies Ausstellungsobject ist dem Kanzler als Angebinde vom König Oscar übermietet.

Handel und Verkehr.

* Hannoverische 4 Pct. Rentenbriefe. Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte Mai statt. Wegen den Coucouerlauf von ca. 2 1/2 Pct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Reuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

— Die in der bevorstehenden Hermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garndörse wird Freitag, 17. April, beginnen.

— In den Tagen vom 19. bis 21. Juni wird in Leipzig der fünfte internationale Maschinenmarkt stattfinden und zwar auf dem vom Magistrat bau überlassenen alten Exercierplatz bei Sophis. Der Magistrat hat zugleich hinsichtlich der Kosten dieses Marktes eine Bürgschaft bis zur Höhe von 3000 Mark übernommen; bisher hat es jedoch noch niemals der Inanspruchnahme des Bürgschaftsfinds bedurft.

— Die diesjährige Raubvieh-Ausstellung in Berlin wird am 6. und 7. Mai auf dem hiesigen Centralviehstall stattfinden.

— Der Verein für die Rübenzucker-Industrie des Deutschen Reichs wird seine diesjährige Jahres-Versammlung am 19., 20. und 21. Mai in Dresden abhalten.

Magdeburg, 13. April. Raub-Weizen 166—172 M. Weiß-Weizen — — — M. glatter engl. Weizen 158—165 M., Raub-Weizen 154—160 M., Roggen 146—150 M., Erbsen-Weizen 155—170 M., Raub-Weizen 144—152 M., Hafer 146—160 M. per 1000 Stk. — Kartoffelpflanz. pro 10,000 Literprocente loco ohne Fracht 41.60—42.10 M.

Redaction: Gustav Leibholdt in Merseburg.

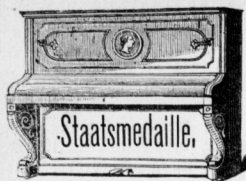
Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Rom 6. bis 12. April 1885.

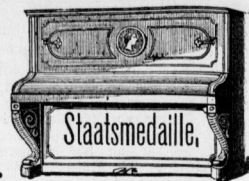
Eheschließungen: der Einwohner und Landwirth Edward Michael Gottlieb Schöpe in Donnors mit Wilhelmine Anna Eichler, Bornort 1; der Sergeant im Schießhause Ulanen-Regiment Nr. 2 Emil Max Müller in Rathow mit Anna Alma Schippe, Neumarkt 15.

Geboren: dem Handarb. K. Bielig eine T., Saalstraße 3; dem Maschinenflosser A. Deiger eine T., Karlstraße 5; dem Lehrer K. Klee eine T., Sand 7; dem Maurer K. Fiedler ein S., Krautstraße 2; dem Ziegeleibesitzer D. Daase eine T., Muthshäuser 13; ein unehel. S., dem Vogtbermeister M. Barth ein S., Delgrue 14; dem Schmeidemstr. F. Daug eine T., gr. Sirtzstraße 13; dem Kaufmann P. Barth eine T., Markt 5; dem Stellmachermester B. Eichhorn eine T., H. Ritterstraße 3; dem Schneider S. Marlowski eine T., Neumarkt 10; dem Restaurateur F. Hageneit ein S., vor dem Goutbarthsthor 4; dem Bureau-Assistent W. Deger eine T., Neumarkt 79; dem Maurer K. Reichel eine T., H. Sirtzstraße 11; dem Fabrikarb. K. Griesmann eine T., Oberbreitstraße 5.

Gestorben: des Handarb. K. Keil T., Marie Louise, 11 J. 7 M., Herzkrankheit, Neumarkt 36; des Medicinrathes W. Korfel Ehefrau, Adelheid geb. Lorenz, 35 J. 6 M., Lungenschwindsucht, Steinstraße 5; des Lechner'schen G. Schmidt Ehefrau, Friederike Wilhelmine Caroline geb. Schmeidemund, 50 J. 3 M., Gallenleiden, Mühlstraße 3; des Fabrikarb. L. Betschner S., Hermann Alwin, 2 M., Krämpfe, Sirtzberg 25; des Brauers A. Ruff T., Margarethe Sophie Marie, 1 J. 10 M., Lungenschwindsucht, Steinstraße 2; der Schuhmachermstr. Johann Christian Kahl, 76 J. 4 M., Altersschwäche, Bornort 14; eine unehel. T., 5 M., Krämpfe; des Schmied E. Wiemann T., Martha Elisabeth, 10 M., Krämpfe, Galleische Straße 21; der Schmeidemstr. August Goldis, 48 J. 6 M., Lungenschwindsucht, Karlstraße 15; eine unehel. T., 1 M., Krämpfe; des Handarb. K. Koch T., Marie Martha, 1 J., Doppelschmerz, gr. Sirtzstraße 5; der Tischlermstr. Johann Heinrich Kerl, 79 J. 10 M., Schlaganfall, Johannstraße 1; ein unehel. S., 1 J. 6 M., Krämpfe.



C. R. Ritter, Pianofortefabrik.



Halle a. S. Merseburg. Weissenfels a. S.

Empfiehlt **Pianos** nach neuesten, bewährtesten **Systemen**. Mässige Preise. Sichere Garantie. Ratenzahlungen nach Vereinbarung. Bei Casse Sconto. **Flügel** aus den berühmtesten Fabriken **Deutschlands** und **Amerikas**.

Leihinstitut neuer und gebrauchter Instrumente.

Grosse Berliner Pferde- und Equipagen- Lotterie.

Ziehung am 20. und 21. April.

Hauptgewinne:

zwölf complett bespannte Equipagen

(2 vierspännige, 8 zweispännige, 2 einspännige)
in Summa:

4291 Gewinne, W. 225,500 M.

Das General-Depit der Loose à 3 Mark
(auf 10 Loose 1 Freiloos) haben wir dem
Bankhause

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3

übertragen, von welchem Loose unter Einsendung
des Betrages zu beziehen sind.

Das Comité.

- von Alvensleben-Neugattersleben, Kammerherr.
- Graf Bismarck, Rittmeister.
- Freiherr Geyr von Schweppenburg, Major.
- von Kescycki, Premier-Lieutenant. Hans von Kotze.
- Freiherr Ignatz von Landsberg-Drensteinfurt.
- von Prillwitz, Kammerherr. von Schmidt-Pauli, Rittmeister.

Für Frankirung der Loosendung und Gewinnliste
sind 20 Pf. (für einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

Loose sind zu haben in der
Expedition des „Kreisblatt.“

Zur Beachtung.

Ich vermittele Kauf-, Tausch- und Geldgeschäfte, fertige Kauf-, Tausch-, Pacht- und Miethsverträge, sowie Testamente, Sessionen, Quittungen, Klagen und deren Beantwortungen, sowie Nachlassinventarien, übernehme Abhaltung von Auctionen, Nachlass-Regulierungen und Verwaltungen von Grundstücken.

Kapitalien auf gute Hypotheken sind bei mir stets zu 4 1/2 Prozent zu haben.

Ich bin auch an Sonn- und Festtagen zu sprechen.
Merseburg, Gotthardstr. 8.

R. Pauly,

Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator

Zur gefl. Beachtung!

Da ich meine Ziegelei und Cementfabrik durch Umbau neuer Ziegelbrennöfen und Aufstellung einer Ziegelpressmaschine in einen der Neuzeit entsprechenden Betrieb gesetzt habe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt meine Fabrikate in

Ziegel- und Cementwaren

den Herren Consumenten in vorzüglichster Qualität bei billiger Preisstellung zu liefern. Ich bitte bei Bedarf um gefällige Zuwendungen.

A. Hildebrandt,
Dürrenberg am Bahnhöf.

Presssteine zum Sommerpreis

ebenso **Briquettes** nach Gewicht offerirt zur prompten Lieferung

Ed. Klaus.

Reine Ungar-Weine

4 Liter abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Auslese) fl. 3 60 franco sammt Kässchen geg. Postnachnahme. Anton Tohr, Weinproduzent, Wertheß, Ung.

Täglich frischgebrannte Caffees

Campinas	a Pfd. 1,00 M.
Berliner Mischung	„ 1,20 „
holländ.	„ 1,40 „
Wiener	„ 1,60 „
Carlsbader	„ 1,80 „

empfehl

A. Michael.

Altend. Schulplatz 6.

Weißbuchen

rund oder geschnitten, werden in größeren oder mehreren kleineren Posten gegen Casse zu kaufen gesucht und sind Offerten unter J. K. 332 an Rudolf Woffe Magdeburg erbeten.

Stellmacherhölzer.

Sämmtliche zum Wagen- und Pflugbau notwendigen Hölzer werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halten in trockner Waare vorräthig.

C. Düsenberg & Co.
Juliusmühle b. Einbeck.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

Reife.

Nur beste Qualität, gut gearbeitet. 3-12 füssig, sortirt, wird eine 100 Str. Ladung zu kaufen gesucht. Off sub V. B. 492 an Haafenstein u Vogler, Leipzig, zu senden.

12-1500 Thaler

sofort oder am 1. Juli d. J. auf 1. Hypothek zu verleihen. Offerten unter W. 100 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Bestes

Auenheu

verkauft Zahn in Löffen.

Blaue mehrfache

Speisekartoffeln

im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen Sand 18.

Bergmann's

Theer- und Schwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pfg. in den Apotheken.

Ein Schornsteinfeger-Lehrling

gesucht.

Zoellmer, Schornsteinfegermstr.
Halle a. S., Kl. Schlossgasse 8.

Leute welche gesonnen sind Schauspielerei in Logis zu nehmen, werden gebeten, sich sofort zu melden beim Zettelträger **Greuner,** Deigrube 7.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten
Marienstr. 1a 1 Treppe.

Eine Wohnung, Parterre, mit Vorgarten ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

Weissenfeller Straße 2b.

Weissenfellerstraße 4

ist eine Etage und eine kleine Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine möblirte Wohnung mit oder ohne Piano zu vermieten. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

theater in Leipzig.

Wittwoch, 15. April. Neues: Das Waldmädchen (Silvana). Anfang 7 Uhr. — Altes: Der Hirtensänger. Anfang 7 Uhr.